

Fortsetzung von S. 599

mittel, Genosse Helmut Saaber, wertete diese Fehler sofort mit den Schleifern aus. Ihnen wurde an diesem Beispiel noch einmal deutlich gemacht, was alles von der Funktionstüchtigkeit der Werkzeuge abhängt. Daran entzündete sich eine Auseinandersetzung über subjektive Ursachen im Kollektiv, in dem es neben vielen guten Leistungen eben auch noch Fälle gibt, in denen mal etwas nicht so genau genommen wurde.

Nun liegt selbstverständlich viel daran, wie die gesammelten Erfahrungen der ersten Initiativschicht im Elektromotorenwerk Wernigerode und die erkannten Mängel im gesamten Kollektiv des Betriebes ausgewertet werden. Der Hauptabteilungsleiter Produktion, Genosse Boegelsack, ist hierbei sehr aktiv. Seine Maßnahmen gliedern sich in solche, die sofort auf dem Gebiet der Leitungstätigkeit wirksam werden, und in langfristige, die durch die staatlichen Leiter planmäßig abgesichert und termingerecht zu erfüllen sind.

Umfangreiche Erfahrung wurde genutzt

Dabei läßt er sich in seiner Arbeit davon leiten, daß alle Kollegen merken müssen, wie ihre Hinweise zur Erhöhung des Leistungsvermögens berücksichtigt werden. Die Auswertung einer Initiativschicht wird damit zu einem Teil wissenschaftlicher Arbeitsorganisation. Die staatlichen Leiter erkennen den Ist-Zustand und können besser Maßnahmen zur Beseitigung von Schwierigkeiten einleiten.

In der Stanzerei hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß man auf den guten Ergebnissen, die durch die Initiativschicht erreicht wurden,

nicht ausruhen kann und darf. So ist zum Beispiel an die Tatsache anzuknüpfen, daß unter anderem in den ersten drei Tagen an der 200-Tonnen-Pressen 87 Prozent der vorhandenen Arbeitszeit produktiv genutzt werden konnten.

Das gute Beispiel macht Schule

Jetzt haben sich alle Abteilungsparteiorganisationen das Ziel gesetzt, in ihren Bereichen dahin zu wirken, daß dort die mögliche produktive Zeit ebenfalls so gut, wenn nicht noch besser genutzt wird. Nachahmenswert für andere Bereiche ist ferner die Tatsache, daß verschiedene Teilnehmer an der ersten Initiativschicht ganz persönliche Schlußfolgerungen gezogen haben. Genosse Dieter Kaie holt seine Facharbeiterprüfung nach. Er hat gespürt, daß sein Wissen und Können noch nicht ausreicht, um die immer größer werdenden Aufgaben zu lösen. Der gleichen Ansicht sind die Kollegen Lohe und Augustin. Sie wollen ebenfalls ihre Facharbeiterprüfung ablegen. Kollege Ludwig entschloß sich, den nächsten Lehrgang für Facharbeiter zu besuchen. Kollege Augustin sagte: „Wir möchten so Weiterarbeiten wie in der Initiativschicht. Das ist doch nur unser Vorteil und zum Nutzen des Betriebes. Die Zuarbeit müßte eben nur immer so gut klappen wie bei dieser Schicht. Anfangs dachte ich auch erst: Initiativschicht, was soll das wieder? Doch dann machte die Arbeit Freude, weil alles besser rollte als sonst und man sah, daß die eigene Arbeit erfolgreich ist.“

Helmut Letz

Redakteur der Betriebszeitung „unser motor“
im VEB Elektromotorenwerk Wernigerode

Les
riefe

Jugendtreff

Anläßlich des 30. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus wurde in Wilkau-Haßlau, Kreis Zwickau-Land, ein Zentrum zur Aneignung und Wahrung revolutionärer Traditionen übergeben. Damit schaffte sich der Jugendverband mit Unterstützung der SED-Kreisleitung ein würdiges Jugendzentrum.

Hier werden Zirkel junger Sozialisten, Treffs mit Parteivete-

ranen, Aufnahmen von Jugendlichen in den Jugendverband usw. durchgeführt.

Die Thälmannpioniere und FDJler des Kreises haben in diesem Zentrum die Möglichkeit, durch Dokumente und Lebensberichte die Kampferfahrungen verdienstvoller Genossen des Kreises kennenzulernen.

Viele Parteiveteranen, wie die Genossen Paul Mehnert und Georg Bruderlein (s. Foto S. 603), sind oft Gäste der Jugend. Genosse Bruderlein sagte zu Ju-

gendlichen im neuen Jugendtreff: „Die jungen Sozialisten setzen das Werk fort, wofür viele tausend deutsche Antifaschisten an der Seite der Sowjetunion gekämpft haben. Die Lebenserfahrung der älteren Generation, gepaart mit dem Elan, der Tatkraft der jungen Sozialisten, führt zu neuen Erfolgen bei der weiteren Stärkung der DDR!“

Die Jung- und Thälmannpioniere des Kreises berichten im neuen Treff an ihrem Ausstellungsteil,